

Mittwoch, 11. August 2010

»Energie wird direkt dort produziert, wo sie benötigt wird«

CDU-Tross um MdL Klaus Dietz besucht Baustelle der Biogasanlage – »Wichtiger umweltpolitischer Beitrag«

Altenstadt (pm). Gemeinsam mit Mitgliedern der CDU Altenstadt und Landwirten der Anbaugemeinschaft besuchte der Landtagsabgeordnete Klaus Dietz (CDU) kürzlich die Baustelle der Biogasanlage in Altenstadt, um sich vor Ort mit C4-Energie-Vorstandsmitglied Bernd Köhler ein Bild über die laufenden Bauarbeiten zu machen.

Ab Mitte 2011 soll die auf einer Fläche von 3,5 ha sich im Bau befindliche Biogasanlage, die von der Firma C4-Energie AG errichtet wird, ans Netz gehen. Das dort produzierte Biogas, das eine Kapazität von 2,7 Megawatt elektrisch und 2,9 MW thermisch in Blockheizkraftwerken bereitstellt, will »E.ON Mitte« in umweltfreundliches Biomethan umwandeln und in das ansässige Erdgasnetz einspeisen. Zum Teil soll das erzeugte Gas direkt in Altenstadt mit Blockheizkraftwerken zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. »So wird die Energie direkt dort produziert, wo sie benötigt wird«, sagte der Vorsitzende der CDU Altenstadt, Falk Leonhardt.

Bereits 103 ortsansässige Landwirte haben sich der Anbaugemeinschaft angeschlossen, die künftig die Rohstoffe für den Betrieb der Anlage liefern wird. Rohstoff ist die Biomasse, die in dieser Anlage zu 90



Klaus Dietz (4. v.l.) mit (v.l.) Daniela Vogler, Falk Leonhardt beide (CDU Altenstadt), Bernd Köhler (C4-Vorstand), Thomas Eitzel (Anbauvereinigung Altenstadt), Pia Stahl (CDU Altenstadt), Andreas Berg (Anbauvereinigung Altenstadt), Norbert Mäser (CDU Büdingen und Anbauvereinigung Altenstadt), Otto Messerschmidt (CDU Altenstadt und Anbauvereinigung Altenstadt), Gabriele Reichhold (CDU Nidda), Hubert Scherz (CDU Altenstadt und Gemeindevorstand).

Prozent aus Maissilage und etwa zehn Prozent Rindergülle bestehen wird. Auch eine Nutzung von Zuckerrüben als Rohstoff sieht Köhler auf Nachfrage von Dietz als nicht unwahrscheinlich an. Bislang scheitert dies aber an der fehlenden

Aufbereitungs- und Zuführungstechnik, die für Anlagen dieser Größenordnung noch nicht serienreif entwickelt sind. Schon die diesjährige Maisernte könne den Silos der Anlage zugeführt werden. »Die Nutzung von Biogas ist ausgespro-

chen wertvoll und ein wichtiger Beitrag zu umweltfreundlicher Energieerzeugung. Vor allem aber freut es mich sehr, dass die Landwirte in und um Altenstadt herum und auch die Bevölkerung von Altenstadt dieses Projekt so wohlwollend annehmen. Die Altenstädter können stolz auf dieses Projekt sein, das einzigartig in dieser Größe in der Wetterau ist«, sagte Leonhardt.

Dietz, Fachpolitiker für erneuerbare Energieträger, unterstrich die Bedeutung der Nutzung dieser erneuerbaren Ressourcen: »Biogasanlagen tragen dazu bei, unsere knappen Rohstoffreserven zu schützen und für die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu erhalten. Altenstadt wird mit dieser Anlage einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten. Insbesondere die vollständige Nutzung zur Strom- und Wärmegewinnung vor Ort in Altenstadt oder über die Einspeisung ins Erdgasnetz bedeuten eine hocheffiziente Verwertung der nachwachsenden Energie von Wetterauer Äckern.«

Zudem sei eine Erzeugung von Strom und Wärme aus Biogas CO₂-neutral, denn bei der Verbrennung werde nur die Menge an Kohlendioxid ausgestoßen, die die Pflanzen während ihres Wachstums auch aufgenommen haben.